Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Allenstein

über das Schuljahr 1906

von

Dr. Otto Sieroka,
Direktor.

1907. Progr. No. 1.

Allenstein,
Druck von W. E. Harich.
1907.

Bericht
über das Schuljahr von Ostern 1906 bis Ostern 1907.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht
über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium												B. Vorschule		Zusammen
	I.	OII.	UII. a	UII. b	OIII. a	OIII. b	UIII. a	UIII. b	IV. a	IV. b	V.	VI.	1.	2.	
Christl. Religionslehre (ev. u. kath.)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	19
Jüdische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	4	3 4	2 4	42
Lateinisch . . .	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	—	—	92
Griechisch . .	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	48
Französisch . .	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	28
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfr.)	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	22
Erdkunde . . .	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	—	—	14
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	3 3	2 3	52
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24
Schreiben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	5	9
Zeichnen . . .	2	2 wahlfrei	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	16
Singen	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	2	2	1	1	8
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	1	22

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im dritten Vierteljahr von Michaelis bis Weihnachten 1906.

No.	Lehrer.	Ordinariate	I.	O II.	U II a.	U II b.	O III a.	O III b.	U III a.	U III b.	IV a.	IV b.	V.	VI.	Vorschule 1. Abt.	Vorschule 2. Abt.	Summe der Stunden
1.	**Dr. Sieroka**, Direktor.	I.	3 Deutsch. 6 Griechisch.			2 Homer.											11.
2.	**Dolega**, Professor.	U II a.	4 Mathem. 2 Naturwiss.	4 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturwiss.				3 Mathem.								19.
3.	**Jattkowski**, Professor.	O III a.		6 Griechisch.			8 Latein.	6 Griechisch.									20.
4.	**Glaw**, Professor.		2 kath. Rel.	2 kath. Rel.	2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		2 kathol. Religion.		2 kath. Relig.	2 kath. Rel. 2 Singen.	2 katholische Religion. 1 Singen.		22.
5.	**Dr Harwardt**, Professor.	O II.	7 Latein.	7 Latein.	7 Latein.												21.
6.	**Jorzig**, Professor.	O III b.				4 Griechisch.		2 Deutsch. 8 Latein.		8 Latein.							22.
7.	**Dr. Goltz**, Professor.	U II b.				3 Deutsch 7 Latein.	6 Griechisch.		6 Griechisch.								22.
8.	**Minuth**, Professor.	U III b.						3 Mathem. 2 Naturwiss.		3 Mathem. 2 Naturwiss.		4 Mathem. 2 Naturwiss.	4 Rechnen. 2 Naturwiss.				22.
9.	**Wagner**, Professor.	U III a.			6 Griechisch.				8 Latein.		8 Latein.						22.
10.	**Werner**, Professor.		2 ev. Relig.	2 ev. Relig.	2 ev. Religion.		2 ev. Religion.		2 evang. Religion.	2 Deutsch.	2 evang. Religion.		2 ev. Relig.	3 ev. Relig.	2 ev. Religion.		21.
11.	**Dr. Jacobson**, Oberlehrer.		3 Französ.	3 Deutsch.	3 Deutsch. 3 Französ.			2 Französ.		2 Französ.		4 Französ.		3 Turnen.			23.
12.	**Levy**, Oberlehrer.	IV b.							2 Deutsch. 2 Französ.		2 Geschichte. 2 Erdkunde.	3 Deutsch. 8 Latein.	2 Erdkunde.	2 Erdkunde.			23.
13.	**Dr. Reichel**, Professor.		3 Geschichte u. Erdkunde.		2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.		2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.		2 Geschichte 2 Erdkunde.					22.
14.	**Mann**, Oberlehrer.	V.	3 Turnen.	3 Geschichte u. Erdkunde			2 Geschichte. 1 Erdkunde. 3 Turnen.						3 Deutsch u. Geschichte 8 Latein.				23.
15.	**Heincke**, Oberlehrer.	b e u r l a u b t.							b e u r l a u b t.								—
16.	**Liedtke** *), Oberlehrer.		2 Englisch.	3 Französ. 2 Englisch.		3 Französ.	2 Deutsch. 2 Französ.				3 Deutsch. 4 Französ.						21.
17.	**Bindemann**, Kandidat des höh. Schulamts.	IV a.	2 Naturwiss.		3 Turnen	4 Mathem. 2 Naturwiss.	3 Mathem. 2 Naturwiss.		2 Naturwiss.		4 Mathem. 2 Naturwiss.						24.
18.	**Haugwitz** Kandidat des höh. Schulamts.								3 Turnen.	6 Griechisch.			3 Turnen.	4 Dtsch. u. Ges. 8 Latein.			24.
19.	**Müller**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 3 Turnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Schreiben.	1 Turnen.		24.
20.	**Krieger**, Vorschullehrer.	VII.												4 Rechnen. 2 Naturwiss.	3 Deutsch. 3 Rechnen. 4 Deutsch. 3 Rechnen. 5 Schreiben.	2 Deutsch. 2 Rechnen.	28.
21.	**Bartsch**, Volksschullehrer.		1 Singen. 1 Singen.				1 Singen.						2 Singen.				5.

*) beurlaubt; vertreten durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn K u b l i t z.

3. Übersicht
über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima,
Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana. Erklärung des Römer-Briefes. — Boergen; Heincke; Werner.

b) Katholische. 2 St. — Die Sittenlehre, Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen nach Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. — Glaw; Barkowski.

Deutsch. 3 St. — Goethe: Ausgewählte lyrische Gedichte, namentlich aus den Vermischten Gedichten. Iphigenie. Tasso. — Schiller: Ideendichtungen, namentlich Die Ideale, Der Pilgrim, Sehnsucht, Das Ideal und das Leben, Die Worte des Glaubens, Die Worte des Wahns, Der Spaziergang, Die Künstler, Die Huldigung der Künste. Die Braut von Messina. Grillparzer, Das goldene Vlies. Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Ausgewählte Gedichte und hervorragende Stellen wurden auswendig gelernt. Freigesprochene Berichte der Schüler. Disponierübungen. Acht Aufsätze. — Der Direktor.

Themata:
1. Jugendmut. Nach einer Gruppe Goethischer Gedichte.
2. Rückerts Spruch: „Gott ist gross, und der Mensch ist klein; wie kann der Mensch ein Bild Gottes sein?“ und Goethes Gedicht „Das Göttliche“. Klassenarbeit.
3. „Die Studien wollen nicht allein ernst und fleissig, sie wollen auch heiter und mit Geistesfreiheit behandelt werden“. Goethe, Dichtung und Wahrheit, II. Buch S. 6. Ein Brief nach den Sommerferien.
4. In welchen Charakterzügen erscheint Thoas als Barbar, in welchen bewährt er sich als ein edler Mann?
5. Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel, aber auch eine Gefahr für sie.
6. Welche Beiträge zur Sittenschilderung des achtzehnten Jahrhunderts bietet Schillers Trauerspiel „Kabale und Liebe“?
7. Die Entwickelung der menschlichen Kultur nach Schillers poetischer Darstellung. Klassenarbeit.
8. Wodurch erregt Euripides unser Mitgefühl für Medea?

Zur Reifeprüfung, Michaelis: Sokrates, nicht ein Verderber, wie seine Ankläger ihm schuld gaben sondern auch heute noch ein vortrefflicher Erzieher der Jugend; Ostern: No. 7.

Latein. 7 St. — Horaz, 2. und 3. Buch der Oden, Carmen saeculare; Auswahl aus den Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden und Stellen. 2 St. — Ciceros-Rede für Roscius und Tuskulanen Buch 5. Tacitus, Germania und Auswahl aus dem 4. Buch. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 3 St. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach Ostermann Teil 5. Mindestens alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit und halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung. Grammatische Wiederholungen nach Müller, Lateinische Grammatik. 2 St. Dr. Harwardt.

Griechisch. 6 St. — Auswahl aus Homers Ilias, erste Hälfte. Euripides' Medea. Platos Apologie, Anfang und Schluss des Phaedon. Thukydides Buch 2, 6 und 7 mit Auswahl. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Der Direktor.

Übersetzungsaufgabe bei der Reifeprüfung, Michaelis: Plato, Staat pag. 329. 330; Ostern: Xenoph. institut. Cyri VIII, 7, 6—10.

Französisch. 3 St. — Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs nebst mündlichen und schriftlichen Übungen im Gebrauche der fremden Sprache; alle 14 Tage eine

schriftliche Übersetzung meist ins Französische. Lektüre: im Sommer: d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance; im Winter: Racine, Britannicus. Einzelne Gedichte wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht gelernt. — Dr. Jacobson.

Englisch (wahlfrei) 2 St. — Abschluss der Formenlehre und Abriss der Syntax nach Tenderings Kurzgefasstem Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre im Sommer: Tales and Sketches I ed. Grothe; im Winter: Tennyson, Enoch Arden und lyrische Gedichte. — Liedtke; Kublitz.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. — Die bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der Erdkunde aus der alten Geschichte. Lehrbücher: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I. und II. Putzger, Historischer Schulatlas. Gehring, Geschichtstabellen. Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie. — Dr. Reichel.

Mathematik. 4 St. — Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Die Lehre von den Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie. Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. — Dolega.

Aufgaben zur Reifeprüfung zu Michaelis:

1. Berechne x und y aus den Gleichungen:
$$\frac{x + 2}{y + \sqrt{2x - 3y + 4}} = \frac{3}{2} \text{ und } \frac{8(6y - 7x) - 11}{5x - 3y} + 15y = x$$
2. Ein Dreieck hat die Seiten
$$9x - 8y = 6;\ 14x + 5y = 200;\ 5x + 13y = 49.$$
Zeichne das Dreieck und den umschriebenen Kreis und berechne den Halbmesser des letzteren.
3. Um die Entfernung $P_1 P_2$ zweier Punkte, zu denen man nicht gelangen kann, zu berechnen, sind eine die Linie $P_1 P_2$ nicht schneidende Standlinie $AB = a$ und an dieser die Winkel $P_1 AB = \alpha_1$, $_2 AB = \alpha_2$, $P_1 BA = \beta_1$ $P_2 BA = \beta_2$ gemessen. Geg.: $a = 100$ m; $\alpha_1 = 121{,}23^\circ$, $\alpha_2 = 65{,}56^\circ$; $\beta_1 = 18{,}09^\circ$; $\beta_2 = 92{,}29^\circ$.
4. Ein Durchmesser einer Kugel ist stetig geteilt, und durch den Teilpunkt ist senkrecht zum Durchmesser eine Ebene gelegt. Wie gross sind die beiden dadurch entstandenen Kugelsegmente? Geg.: $r = 25$ cm.

Zu Ostern:

1. Eine Anleihe von 800000 Mark erfordert für Verzinsung einen jährlichen Gesamtaufwand von 36000 Mark. Nachdem sie 15 Jahre bestanden hat, wird beschlossen, die Tilgung dadurch zu beschleunigen, dass jährlich 40000 Mark für Verzinsung und Tilgung aufgewendet werden. Um wieviel verkürzt sich die Tilgungsfrist, wenn der Zinsfuss während der ganzen Zeit $3\,{}^1/_2$ % betrug?
2. Konstruiere ein Dreieck, wenn seine Grundlinie, die Summe der Quadrate der andern beiden Seiten und die Höhe gegeben sind. Gegeben $a^2 + b^2 = s^2 = 7{,}2^2$ qcm; $c = 5{,}6$ cm; $h = 4{,}0$ cm.
3. Vor einem Dreieck kennt man einen Winkel, die Differenz der zu seinen Schenkeln gehörigen Höhen und die Summe der Halbmesser der zu seinen Schenkeln gehörigen anbeschriebenen Kreise. Man berechne die Seiten des Dreiecks trigonometrisch. Geg.: $\gamma = 47{,}26^\circ$; $h_b - h_a = d = 10{,}282$ cm; $\varrho_a + \varrho_b = s = 128$ cm.
4. Einer geraden quadratischen Pyramide, mit der Grundkante $a = 10$ cm und der Höhe $h = 12$ cm ist eine quadratische Säule einbeschrieben, deren Grundfläche auf der Grundfläche der Pyramide liegt, während die Enden der Deckfläche auf den Seitenkanten der Pyramide liegen. Wie gross ist der Rauminhalt der Säule, wenn ihre Grundkante zu ihrer Seitenkante in dem Verhältnis $p : q = 4 : 5$ steht?

Naturwissenschaft. 2 St. — Mechanik und Akustik nach Koppe. — Dolega.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Harwardt.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Erklärung der Apostelgeschichte nebst ergänzenden Abschnitten aus den Apostolischen Briefen. Kirchengeschichte bis zu Konstantin dem Grossen. — Boergen; Heincke; Werner.

b) Katholische. 2 St. — Die Glaubenslehre von der Schöpfung und Erlösung. Wiederholung der Gnadenlehre. Kirchengeschichte bis auf Karl den Grossen. Lehrbuch: Dreher. — Glaw; Barkowski.

Deutsch. 3 St. — Einführung in die mittelalterliche Epik und Lyrik im Urtext, besonders in das Nibelungenlied, Gudrunlied und Walther von der Vogelweide, nach Hopf und Paulsiek. Altdeutsches Lesebuch. Gelesen und erklärt wurden Schillers Wallenstein, Goethes Götz und Egmont. Auswendiglernen von Dichterstellen. 8 Aufsätze. — Liedtke; Dr. Jacobson.

Themata: 1. Welche Vorstellungen gewinnen wir von dem Heldenleben deutscher Vorzeit durch das „Hildebrandslied".
2. Siegfried ist unter den Helden des Nibelungenliedes der herrlichste. Klassenaufsatz.
3. „Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann; die Nacht tritt ein, da niemand wirken kann".
4. „Hêr Walther von der Vogelweide, swer des vergaez, der taet mir leide".
5. Inwiefern kann die Einsamkeit wertvoll, inwiefern aber auch nachteilig oder gefährlich sein?
6. Wodurch fesselt Wallenstein seine Soldaten und ihre Führer an seine Person? Klassenaufsatz.
7. Welche Deutungen gestattet Schillers Ausspruch (Wallensteins Tod II, 2): „Den Edelstein, das allgeschätzte Gold muss man den falschen Mächten abgewinnen, die unterm Tage schlimmgeartet hausen"?
8. Der Gegensatz der alten und der neuen Zeit in Goethes „Götz von Berlichingen".
9. Klassenaufsatz.

Latein. 7 St. — Vergils Äneide IV, Auswahl aus VI und den folgenden Gesängen. Ausgewählte Stücke wurden memoriert. 2 St. — Cicero, pro Archia. Livius, Buch 23. Sallust, de coniuratione Catilinae. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 3 St. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische aus Ostermanns Übungsbuch oder im Anschluss an das Gelesene, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Stilistische Zusammenfassungen im Anschluss an das Gelesene und die schriftlichen Arbeiten. Grammatische Wiederholungen aus Ostermann-Müller, Lateinische Grammatik. 2 St, — Dr. Harwardt.

Griechisch. 6 St. — Homer, Odyssee 13.—24. Gesang. Ausgewählte Stellen wurden memoriert. Herodot VIII. Plutarch, C. und Ti. Gracchus. 5 St. — Vervollständigung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische. 1 St. — Jattkowski.

Französisch. 2 St. — Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen im Gebrauch der fremden Sprache. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Französische. Lektüre: im Sommer: Ségur, Napoléon à Moscou, passage de la Bérésina; im Winter: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht wurden gelernt. — Dr. Jacobson; Kublitz.

Englisch (wahlfrei). 2 St. — Einübung einer richtigen Aussprache. Die wichtigsten Redeteile nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Liedtke; Kublitz;

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. — Elementar-Formenlehre einschliesslich der verba quiescentia. Schriftliche Übungen. Lektüre: Biblische Abschnitte nach Hollenbergs Hebräischem Schulbuch. — Heincke; Lott.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblick auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde. Lehrbücher: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte I. Putzger, Historischer Schulatlas. Gehring, Geschichtstabellen. Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie. — Mann.

Mathematik. 4 St. — Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Monatlich eine Klassen- und eine Hausarbeit. — Dolega.

Naturwissenschaft. 2 St. — Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Nach Koppe. — Bindemann.

Unter-Sekunda a.
Ordinarius: Professor Dolega.

Unter-Sekunda b.
Ordinarius: Professor Dr. Goltz.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus. — Boergen; Heincke; Werner.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Apologetik. Lehrbuch: Dreher. — Glaw; Barkowski.

Deutsch. 3 St. — Gelesen und erklärt wurden: Die Freiheitsdichter mit Auswahl, Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Gustav Freytag, Aus dem Staat Friedrichs des Grossen und Die Erhebung. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Disponierübungen. Neun Aufsätze. — U II a: Dr. Jacobson; U II b: Dr. Goltz.

Themata U II a:
1. Wassermühle im Walde. Beschreibung eines Gemäldes.
2. Welche Vertreter des Soldatenstandes finden wir in Lessings „Minna von Barnhelm"? Wie haben dieselben sich als Soldaten gezeigt und welche Anschauungen haben sie von ihrem Stande? Klassenaufsatz.
3. Wie verschiedenartig äussert sich der Anteil der Bewohner des Städtchens an dem Schicksal der Vertriebenen? Nach den beiden ersten Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea".
4. Landmann oder Kaufmann? Welche Vorzüge und Nachteile eines jeden dieser Berufe ergeben sich bei einem Vergleiche?
5. Wodurch erweckt Schiller für Maria Stuart schon in dem ersten Aufzuge seines Dramas Teilnahme und Bewunderung? Klassenaufsatz.
6. „Im Kriege selber ist das letzte nicht der Krieg".
7. Welchen Nutzen und welche Annehmlichkeiten bringt uns der Schnee?
8. Arndts „Lied vom Schill" verglichen mit Schenkendorfs Gedicht „Schill. Eine Geisterstimme".
9. Klassenaufsatz.

Themata U II b:
1. „Von des Lebens Gütern allen ist der Ruhm das höchste doch". An Beispielen zu erläutern.
2. Welche Gründe bestimmen Hermann zu dem Entschlusse, die Waffen zum Schutze des Vaterlandes zu ergreifen?

3. Die Begegnung des Apothekers und Hermanns mit den Vertriebenen, und der Bericht, den sie davon geben.
4. Wie führt uns Lessing in die Handlung seines Lustspiels „Minna von Barnhelm" ein?
5. Das Elternhaus und die Heimat der Jungfrau von Orleans.
6. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem Könige Karl.
7. „Für seinen König muss das Volk sich opfern, das ist das Schicksal und Gesetz der Welt".
8. Warum nennt Maria Stuart ihren Prozess ein Gaukelspiel?
9. Klassenaufsatz.

Latein. 7 St. — Ovids Metamorphosen: Chaos, Schöpfung, Memnon, Phaethon, Iason und Medea. Auswahl aus den Fasti und Tristia nach der Anthologie von Karl Jacoby. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei, die erste und dritte Catilinarische Rede. Livius, Buch 1 in U II a, Buch 2 in U II b. 4 St. — Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Müller, Lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. — U II a: Dr. Harwardt; U II b: Dr. Goltz.

Griechisch. 6 St. — Homers Odyssee 9., 10. und 12. Gesang; U II b: 5.—8. Gesang; andere Gesänge der ersten Hälfte in Übersicht oder mündlicher Übersetzung des Lehrers. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. U II a: Wagner; U II b: Der Direktor. — Prosa-Lektüre: im Sommer: Auswahl aus Xenophons Anabasis, Buch 3 und 4; U II b: Buch 5 und 6; im Winter: Hellenika, Buch 3 und 4; U II b: Buch 5 und 6 mit Auswahl. 2 St. — Wiederholung und Abschluss der Formenlehre, Präpositionen, die Syntax der Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Alle 14 Tage vorwiegend als Klassenarbeit eine kurze schriftliche Übersetzung in das Griechische, daneben halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung. 2 St. — U II a: Wagner; U II b: Jorzig.

Französisch. 3 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Übungsbuch Ausgabe B No. 32—69; Sprachlehre § 50—128. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische. Lektüre U II a: Deschaumes, Journal d'un lycéen de 14 ans pendant le siège de Paris; U II b: J. Verne, le tour du monde en 80 jours. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. — U II a: Dr. Jacobson; U II b: Liedtke; Kublitz.

Geschichte. 2 St. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Lehrbücher: Jaenicke, die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte II. Putzger, Schulatlas. Gehring, Geschichtstabellen. — Dr. Reichel.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches nach Zweck und Bernecker, Lehrbuch. Kartenskizzen. Elementare mathematische Erdkunde. — Dr. Reichel.

Mathematik. 4 St. — Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. 16 schriftliche, teils häusliche, teils Klassenarbeiten. — U II a: Dolega; U II b: Bindemann.

Naturwissenschaft. 2 St. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie. Einfachste Erscheinungen des Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. — U II a: Dolega; U II b: Bindemann.

Ober-Tertia a.	Ober-Tertia b.
Ordinarius: Professor Jattkowski.	Ordinarius: Professor Jorzig.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus. Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Eingeprägt wurden 2 Lieder und 1. Kor. 13, sowie Abschnitte der Bergpredigt. Lehrbuch: Wegener. — Boergen; Heincke; Werner.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Lehre von den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie nach Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Einführung in die Kirchengeschichte mittels Charakterbilder nach Thiel, Abriss der Kirchengeschichte. — Glaw; Barkowski.

Deutsch. 2 St. — Gelesen und erklärt wurden Schillers Glocke und Wilhelm Tell, dazu Balladen von Schiller und Uhland. Besprechung der wichtigsten Versarten. Übungen im Disponieren im Anschluss an die Lektüre von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Auswendig gelernt wurden Balladen von Schiller und Uhland und besonders das Lied von der Glocke, sowie Stellen aus Wilhelm Tell. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — O III a: Liedtke; Kublitz; O III b: Jorzig.

Latein. 8 St. — Ovids Metamorphosen in der Auswahl von Siebelis: Prolog und Epilog, Perseus, Pyramus und Thisbe, Niobe, Orpheus und Eurydice, Dädalus und Ikarus, Philemon und Baucis. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Caesar, de bello Callico, Buch I, c. 30 ff., V—VII in Auswahl und de bello civili I, c. 37 ff. 4 St. — Syntax nach Müller, Lateinische Grammatik. Mündliche Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, gewöhnlich im Anschluss an das Gelesene. Vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. — O III a: Jattkowski; O III b: Jorzig.

Griechisch. 6 St. — Xenophons Anabasis Buch I und II. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes. Im Sommer 3 St., im Winter 4 St. — Ergänzung der Formenlehre; Verba in μι, die wichtigsten unregelmässigen Verba und die Präpositionen nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach Wesener, Elementarbuch II. Alle acht Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, gewöhnlich im Anschluss an das Gelesene. 3, im Winter 2 St. — O III a: Dr. Goltz; O III b: Jattkowski.

Französisch. 2 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Übungsbuch No. 1—31, Grammatik § 13—40. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung nebst Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit. Lektüre nach Plötz-Kares. Übungen im Sprechen in jeder Stunde, auch mit Benutzung von Auschauungsbildern. O III a: Liedtke; Kublitz; O III b: Dr. Jacobson.

Geschichte. 2 St. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen der Lehraufgabe der U III. Lehrbücher: Jaenicke, die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte I und II. Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Schulatlas. — O III a: Mann; O III b: Dr. Reichel.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reichs. Kartenskizzen wie in IV. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch II. — O III a: Mann; O III b: Dr. Reichel.

Mathematik. 3 St. — Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einübung der Rechnung mit algebraischen Zahlen. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Proportionen. — Kreislehre, 2. Teil. Sätze und Konstruktionen über Flächeninhalt von Figuren; Berechnung der Fläche von gradlinigen Figuren. Lehrbuch: Kambly, Arithmetik, Planimetrie. — 12 schriftliche Arbeiten. — O III a: Bindemann; O III b: Minuth.

Naturwissenschaft. 2 St. — Im Sommer: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil: Mechanik; Wärmelehre. — O III a: Bindemann; O III b: Minuth.

Unter-Tertia a. Ordinarius: Professor Wagner.

Unter-Tertia b. Ordinarius: Professor Minuth.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Das Reich Gottes im Alten Testamente. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erlernung von 4 Kirchenliedern und Psalm 90. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Lehrbuch: Wegener. — Boergen; Heincke; Werner.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Von den Geboten und dem Kirchenjahr nach Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments nach Mey. — Glaw; Barkowski.

Deutsch. 2 St. — Lektüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, besonders Uhlandscher Balladen, von denen mehrere auch gelernt wurden. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. U III a: Levy; U III b: Haugwitz; Werner.

Latein. 8 St. — Caesar, de bello Gallico, Buch I, c. 1—29. II. III. IV. 4 St. — Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Müller. Lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung. 4 St. — U III a: Wagner; U III b: Jorzig.

Griechisch. 6 St. — Formenlehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik § 1—56 mit Ausscheidung der Unregelmässigkeiten. Gelesen und übersetzt wurde aus Wesener, Elementarbuch I. Alle 8 Tage eine kurze, schriftliche Übersetzung in das Griechische als häusliche oder Klassenarbeit. — U III a: Dr. Goltz; U III b: Haugwitz.

Französisch. 2 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B No. 39—63. Wiederholung und Fortsetzung der regelmässigen Konjugation, besonders auch des Konjunktivs: die wichtigsten unregelmässigen Verben nebst den Veränderungen in der Rechtschreibung einiger Verben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Übungen im Sprechen, auch im Anschluss an Anschauungsbilder. — U III a: Levy; U III b: Dr. Jacobson.

Geschichte. 2 St. — Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der kanonischen Zahlen der Quarta. Lehrbücher: Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte I. Putzger, Historischer Schulatlas. Gehring, Geschichtstabellen. — Dr. Reichel.

Erdkunde. 1 St. — Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie II. — Dr. Reichel.

Mathematik. 3 St. — Die Grundrechnungen in Buchstaben. Gleichungen ersten Grades; mit einer Unbekannten. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreis. Lehrbuch: Kambly, Elementarmathematik; Planimetrie; Arithmetik. Konstruktionsübungen. 12 schriftliche Arbeiten. — U III a: Dolega; U III b: Minuth.

Naturwissenschaft. 2 St. — Beschreibung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen; im Anschluss daran Übersicht über das gesamte natürliche System. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Lehrbuch: Vogel-Müllenhof Heft II. — U III a: Bindemann; U III b: Minuth.

Quarta a.
Ordinarius: Kandidat Bindemann.

Quarta b.
Ordinarius: Oberlehrer Levy.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Lesen ausgewählter Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der biblischen Geschichten. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Gelernt wurden auch Psalm 23, 139, v. 1—12 und 4 Kirchenlieder. Lehrbuch: Wegener, Hülfsbuch für den Religionsunterricht. — Lott; Heincke; Werner.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Vom Glauben nach Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Abschluss und Wiederholung der Geschichten des Neuen Testaments nach Mey, Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. — Glaw; Barkowski.

Deutsch. 3 St. — Lesen ausgewählter Stücke und Erlernung ausgewählter Gedichte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Interpunktionslehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat und ein häuslicher Aufsatz. — IV a: Liedtke; Kublitz; IV b: Levy.

Latein. 8 St. — Lektüre ausgewählter Abschnitte der griechischen und römischen Geschichte aus Ostermanns Übungsbuch. 4 St. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Kasuslehre nach Müller, Lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Ostermann. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit, im Anschluss an Gelesenes. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. — IV a: Wagner; IV b: Levy.

Französisch. 4 St. — Plötz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B No. 1—38. Einübung einer richtigen Aussprache. Leseübungen, Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Das Wichtigste aus der Formenlehre. Einprägung der regelmässigen Konjugation und von avoir und être. Übungen im Rechtschreiben, Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Französische. — IV a: Liedtke; Kublitz; IV b: Dr. Jacobson.

Geschichte. 2 St. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Lehrbücher: Jäger, Hilfsbuch: Gehring, Geschichtstabellen. — IV a: Levy; IV b: Dr. Reichel.

Erdkunde. 2 St. — Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Lehrbuch: Zweck und Bernecker Hülfsbuch I. — IV a: Levy; IV b: Dr. Reichel.

Mathematik. 4 St. — Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben besonders aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Zins-, Prozent- und Rabattrechnung. Geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal, Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 18 schriftliche Arbeiten. — IV a: Bindemann; IV b: Minuth.

Naturwissenschaft. 2 St. — Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere, besonders Insekten. Lehrbuch: Vogel-Müllenhof. Botanik und Zoologie, Heft I und II. — IV a: Bindemann; IV b: Minuth.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Mann.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und dazu gehöriger Sprüche nach Wegener. Erlernung von 4 Kirchenliedern. — Lott; Heincke; Werner.

b) Katholische. 2 St. — Von den Geboten und den Gnadenmitteln nach dem Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu nach Mey. — Glaw; Barkowski.

Deutsch. 2 St. — Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom Zusammengesetzten Satze nebst der Zeichensetzung. Rechtschreibe- und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Wiedererzählen von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Bisweilen eine schriftliche Nacherzählung. — Mann.

Latein. 8 St. — Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia. Die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Elemente der Satzlehre: Accusativus cum Infinitivo, Participium coniunctum, Ablativus absolutus. Übersetzungsübungen aus Ostermann Ausgabe A. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit oder Klassenarbeit. — Mann.

Geschichte. 1 St. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und der Römer. — Mann.

Erdkunde. 2 St. — Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches nach Zweck und Bernecker, Hilfsbuch I. — Levy.

Rechnen. 4 St. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Klammerrechnung. 18 schriftliche Klassenarbeiten. — Minuth.

Naturwissenschaft. 2 St. — Im Sommer: Äussere Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Formen. Anlegung eines analytischen Herbariums. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Beziehungen zwischen Bau- und Lebensweise. Nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, besonders nach Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft I und II. — Minuth.

Sexta.

Ordinarius: Kandidat Haugwitz.

Religionslehre. a) Evangelische. 3 St. — Biblische Geschichten des Alten Testaments und vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung und einigen Sprüchen nach Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder und einzelne Liederstrophen. — Lott; Heincke; Werner.

b) Katholische. 3 St. — Die wichtigsten Gebete, kurze Anleitung zum Besuche der hl. Messe und Vorbereitung zur hl. Beichte. Glaubenslehre nach dem Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Mey. — Glaw; Barkowski.

Deutsch. 3. St. — Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation: Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung, nach F. Schulze, Lehrstoff und nach Hopf und Paulsiek, Anhang. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Haugwitz.

Latein. 8 St. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige, unter Ausschluss der Verba auf io nach der dritten Konjugation und der Deponentia, nach Ostermanns Übungsbuch Ausgabe A. Anhang. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen im Anschluss an Ostermann. Ableitung elementarer syntaktischer Regeln aus dem Gelesenen. Einprägung des Wortschatzes der Lesestücke. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit; Reinschrift und im zweiten Halbjahr bisweilen Nachübersetzung als Hausarbeit. — Haugwitz.

Geschichte. 1 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, von der Gegenwart bis zum Grossen Kurfürsten zurückgehend; von Karl dem Grossen und Kaiser Barbarossa. Haugwitz.

Erdkunde. 2 St. — Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa, ohne Gebrauch eines Lehrbuchs. — Levy.

Rechnen. 4 St. — Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Klammerrechnungen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. 18 schriftliche Klassenarbeiten. — Krieger.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Anlegung eines analytischen Herbariums. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf aussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues. Nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, besonders der zoologischen Zeichentafeln von Ohmann Heft I. — Krieger.

Vorschule. 1. und 2. Abteilung.

Ordinarius: Vorschullehrer Krieger.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Erzählung des Lehrers. Einzelne Liederstrophen und Sprüche. Erlernung der 10 Gebote ohne Luthers Auslegung. — Lott; Heincke; Werner.

b) Katholische. 2 St. — Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, auch mit Benutzung der biblischen Geschichte von Mey. Im Anschluss daran kurze Erklärungen der wichtigsten Glaubenslehren, Gebete und 10 Gebote. — Glaw; Barkowski.

Deutsch. 1. Abteilung 7 St., 2. Abteilung 6 St. — Lesen: Ausgewählte Lesestücke nach Hopf und Paulsiek. Redeübungen. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: 1. Abteilung: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Deklination, ohne Unterscheidung der starken und schwachen Flexion und Konjugation. Komparation. Das Einfachste von der Wortbildung. — 2. Abteilung: Der reine einfache Satz und die in demselben vorkommenden Wortformen mit den lateinischen Bezeichnungen. — Rechtschreibung: 1. Abteilung: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der 2. Abteilung. Die Schreibung nach der Abstammung und dem Schreibgebrauche. — 2. Abteilung: Die Schreibung stimmt mit der Aussprache überein. Endkonsonanten, Dehnung und Schärfung der Vokale. In beiden Abteilungen wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift als Hausaufgabe. — Anschauungsunterricht. — Krieger.

Rechnen. 1. Abteilung 6 St., 2. Abteilung 5 St. — 1. Abteilung: Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und mit mehrfach benannten Zahlen mit Beschränkung auf einen dreistelligen Multiplikator und Divisor. — 2. Abteilung: Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise 1 bis 100. In beiden Abteilungen wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Krieger.

Schreiben. 5 St. — Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets. Taktschreiben. Krieger.

Singen. 1 St. — Schulgemässe Atmung und Intonation, Legato- und Staccato-Übungen. Anschwellen und Abnehmen des Tones, Tonnamen und Tonschritte. Recitieren der Texte im Chor. Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger Lieder. — Glaw; Müller.

Von der Teilnahme an dem evangelischen oder katholischen Religionsunterricht war kein christlicher Schüler befreit.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Lehrer: Rabbiner Dr. Olitzki.

Prima und **Sekunda**. 2 St. — Ausgewählte Psalmen im Urtext und nach der deutschen Bibel von Zunz. Wiederholung der jüdischen Geschichte nach Kayserling, Handbuch der israelitischen Geschichte und der Glaubens- und Sittenlehre nach dem Katechismus von Herxheimer.

Tertia. 2 St. — Ausgewählte Kapitel aus dem 5. Buche Mosis im Urtexte und nach Zunz. Hebräische Grammatik nach Levy. Glaubens- und Pflichtenlehre nach dem Katechismus von Herxheimer. Nachbiblische Geschichte von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zum Abschluss des Talmuds nach Kayserling.

Quarta, Quinta und **Sexta.** 2 St. — Ausgewählte Kapitel aus dem 2. Buche Mosis im Urtexte und nach Zunz. Hebräische Grammatik nach Levy. Biblische Geschichte: von den Richtern bis zur babylonischen Gefangenschaft nach Sterns Biblischer Geschichte.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten, mit Ausschluss der Vorschule, im Sommer 1906 349, im Winter 1906/7 339 Schüler.

Befreit waren	Vom Turnunterricht überhaupt: im Sommer	im Winter	Von einzelnen Übungsarten im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	26	32	1	2
aus anderen Gründen	1	2	—	—
zusammen	27	34	1	2
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	7,73 %	10,02 %	0,28	0,59

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Gymnasial-Klassen 7 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 38, zur grössten 61 Schüler. Jede dieser Abteilungen turnte wöchentlich 3 Stunden. Die Vorschule bildete mit ihren (im Sommer 31, im Winter 35) Schülern eine Abteilung für sich und turnte wöchentlich 1 Stunde. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 22 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer Dr. Jacobson, Mann, Heincke, Liedtke; die Kandidaten Haugwitz, Bindemann, Kublitz und Zeichenlehrer Müller;

Vorschule. Die leichtesten Geschritt-, Frei- und Ordnungsübungen; Übungen am Schnursprunggestell, Springseil und im Laufsprung; einfache Bewegungsspiele. Müller; Kublitz. — 7. Abteilung (VI): Frei-, Marsch- und Ordnungsübungen, Klettern, Freispringen, Übungen an den senkrechten Leitern, am Barren, Reck und Schwungseil. — 6. Abteilung (V): Dieselben Übungen wie in der 7. Abteilung in entsprechender Stufenfolge. — 5. Abteilung (IV a und IV b): Frei-, Marsch-, Ordnungs- und Stabübungen; Übungen am Reck-, Barren, Freispringel, Bock, an Schaukelringen, senkrechten Kletterstangen, senkrechten und schrägen Leitern und an Tauen. — 4. Abteilung (U III a und U III b): Marsch-, Ordnungs-, Frei- und Stabübungen. Übungen am Reck, Barren, Bock, Freispringel und an schrägen Leitern, senkrechten und schrägen Kletterstangen, Klettertauen. Leichte Übungen am Pferd. — 3. Abteilung (O III a und O III b): diese Abteilung turnte in regelmässigem Wechsel an allen vorhandenen Geräten; Ordnungs-, Marsch- uud Handgeräteübungen wurden öfter eingefügt. — Die 2. Abteilung (U II a und U II b) und die 1. Abteilung (O II und I) turnten unter Leitung von Vorturnern. Es wurden in diesen Abteilungen im Sommer besonders die volkstümlichen Übungen, Lauf-, Ger-, Stein- und Diskuswurf, Springen in verschiedenen Formen, Spiel u. a. m. vorgenommen. Im Winter trat das Gerätturnen mehr in den Vordergrund, welches jedoch mit den in der Turnhalle ausführbaren volkstümlichen Übungen sowie Hantel- und Stabübungen regelmässig abwechselte. In allen Abteilungen wurden, besonders im Sommer, Bewegungsspiele und Dauerlaufeu geübt und an Stelle der Turnstunden bisweilen Märsche durch den Wald unternommen, oder im Winter Stunden für den Eislauf freigegeben. Für den Turnunterricht stehen der Anstalt ein etwa 1,5 ha grosser Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, welche in unmittelbarer Nähe des Schulhauses liegen, und da sie zur Schule gehörig sind, von dieser uneingeschränkt benutzt werden können. Turnspiele wurden in der Turnstunde selbst geübt und zwar so, dass in der 3. bis 6. Abteilung wöchentlich etwa 1 Stunde, in der 1. und 2. Abteilung alle 14 Tage 1 Stunde für Turnspiele verwendet wurde. Es besteht eine Vereinigung von 22 Schülern der Klassen O III—O II zur Pflege des Fussballspieles — und eine von 10 Schülern der Klassen I und II zu Fechtübungen — beide unter Leitung des Oberlehrers Mann. Auch versammelten sich Schüler im Sommer oft zum Spielen auf dem Turnplatze, wobei sie die Spielgeräte der Anstalt benutzen durften.

Schwimmunterricht wurde in der Militär-Bade- und Schwimmanstalt von Mannschaften der Regimenter erteilt. Es sind 83 Schüler Freischwimmer, von diesen haben 26 Schüler das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 24,85 Proz. der Gesamtschülerzahl.

b) **Gesang**. Vorschule. Siehe Seite 16. Glaw; Müller. — 4. Abteilung: VI. 47 Schüler. 2 St. Auffassen und Nachsingen einzelner Töne zum Zwecke der Gehör- und Stimmbildung. Erweiteruug der Intervallenlehre und einige Tonarten. Einstimmige Lieder. Recitieren der Texte im Chor. Glaw. — Im letzten Vierteljahr war Abteilung 4 mit Abteilung 3 kombiniert. — 3. Abteilung: V. 30 Schüler. 2 St. — Auffassen und Nachsingen der Töne einer Tonleiter (D-dur). Treffübungen aus dem Gedächtnis durch Bildung von Motiven und deren Versetzung, Singen der Intervalle und jedes beliebigen Tones der D-dur-Tonleiter. Erlernung des Notensystems und je fünf Tonleitern aus dem Quinten und Quartenzirkel. Lesen von Noten in den gelernten Tonleitern. Dauer der Noten und Pausen. Die Taktarten. Ein- und zweistimmige Volkslieder, sowie einstimmige Choräle wurden geübt. — 2. Abteilung: 94 Schüler aus O III bis V. 1 St. — Zweistimmige Gesangübungen. Akkorde und Akkordverbindungen. Erläuterung der einfachsten musikalischen Begriffe. Erlernung der gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonleitern. Vorbereitung zur Chorstunde. (Vergleiche 1. Abteilung.) — 1. Abteilung: 45 Schüler von I bis U II Männerchor. 1 St. — Gesangübungen. Ein- und vierstimmige Männerchöre wurden geübt und die Gesänge für die Stunde des gemischten Chors vorbereitet. — Gemischter Chor, 1. und 2. Abteilung vereinigt. 139 Schüler. 1 St. — Es wurden mehrstimmig weltliche und geistliche Lieder, Choräle und Motetten ohne und mit Harmonium- oder Klavierbegleitung geübt. — 1., 2. und 3. Abteilung: Bartsch.

c) **Zeichnen**. V. 2 St. Gedächtniszeichnen von Gegenständen, welche die Darstellung als Fläche nahe legen, aus dem Gesichtskreise der Schüler: Uhr, Ballschläger, Heft, Säge, Schere usw., in möglichst grossen Dimensionen ohne Hilfslinien. — IV a. 2 St., IV b. 2 St. Zeichnen flacher Formen nach der Natur und Übungen, ihre Farbe zu treffen: Herbstlich gefärbte Naturblätter, Schmetterlinge, Vogelfedern, Fliesen und Stoffmuster, Gedächtniszeichnen. — U III a. 2 St., U III b. 2 St. Darstellung körperlicher Gegenstände und zwar abwechselnd künstlicher und natürlicher mittelst Licht und Schatten: Hölzerne Kästchen und Schachteln, Spankörbchen, Gefässe aus rauhem und glasiertem Ton, Glas, Porzellan und Metall, Früchte, Käfer, Pflanzenformen. Beobachtung der perspektivischen Erscheinungen durch Augenmass, durch Lot und Wage sowie Visieren. — O III a. 2 St., O III b. 2 St. Zeichnen und Malen (Wasserfarben) schwierigerer plastischer Formen. Zusammenstellungen und Skizzierversuche mit Pinsel und Bleistift. Perspektivisches Zeichnen nach Innenräumen. — II und I. 2 St. wahlfrei: Zeichnen und Aquarellieren nach reicheren Zusammenstellungen. Einzelstudien nach Schädeln, Holzschnitzereien, ausgestopften Vögeln, perspektivische Skizzen nach Innenräumen. Skizzieren von Landschaften und nach dem Menschen. — In allen Klassen Versuche, die Schüler zu selbständiger Betätigung ihrer Phantasie anzuregen und Betrachtung von Bildwerken. Als Material wurden in allen Klassen Kohle, Bleistift, Kreide, Farbstifte und Wasserfarben, weisses Papier, Packpapier und verschieden getöntes Papier benutzt. In allen Klassen wurde auch an Wandtafeln gezeichnet. — Müller.

d) **Schreiben**. Vorschule. Siehe Seite 16. Krieger. — VI. 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet, sowie Ziffern und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel. In der letzten Viertelstunde wurde das Schnellschreiben zur Erzielung einer geläufigen und doch regelmässigen Handschrift geübt. Müller. — V. 2 St. Schreiben nach Vorschrift und Vorlagen. Sönneckens Rundschrift Heft 1—4. Schnellschrift. Vorgeschrittene Schüler fertigten einige einfache Zierschriften. — Müller.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat die Ferienordnung für das Jahr 1907 wie folgt festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	Sonnabend, 23. März	Dienstag, 9. April
Pfingsten	Donnerstag, 16. Mai, mittags	Donnerstag, 23. Mai
Sommer	Freitag, 28. Juni, mittags	Dienstag, 30. Juli
Michaelis. . . .	Sonnabend, 28. September	Dienstag, 15. Oktober
Weihnachten . .	Sonnabend, 21. Dezember	Dienstag, 7. Januar 1908.

2. Der Herr Minister hat sich damit einverstanden erklärt, dass bis zum Erlasse anderweiter Bestimmungen zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen einstweilen nach dem — auch in unserer Schulordnung § 5 abgedruckten — Erlasse vom 14. Juli 1884 verfahren wird.

3. Seit dem 1. Juli ist von der Kgl. Staatsregierung ein öffentlicher Wetterdienst eingerichtet. Derselbe wird für die Provinz Ostpreussen durch die Wetterdienststelle Königsberg versehen und es werden tägliche Wetterkarten herausgegeben. Die Schüler sind in das Verständnis der Wetterkarten einzuführen.

4. Die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen, die einstweilen ihren Sitz in Danzig hat und von Professor Dr. Conwentz verwaltet wird, hat ihre Tätigkeit begonnen. Die „Grundsätze" für die Wirksamkeit dieser Stelle werden mitgeteilt. Das Interesse für Naturdenkmalpflege ist zu wecken, zu fördern und lebendig zu erhalten. Vergl. das vortreffliche und anziehende Büchlein des Professors Conwentz über Naturdenkmalpflege.

5. In den Schulen mit evangelischen Schülern ist des am 12. März d. Js. bevorstehenden 300 jährigen Geburtstages Paul Gerhardts zu gedenken. Das hat in der Weise zu geschehen, dass in der Religionsstunde jenes Tages selbst oder in der zunächst voraufgehenden auf die Bedeutung des Mannes hingewiesen wird.

Chronik.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 19. April 1906. Zu Ostern verliessen uns die Herren Kandidaten Podszus und Dr. Gloth infolge ihrer Berufung als Oberlehrer an die Realschule in Rixdorf bei Berlin und an die hiesige Oberrealschule. Herr Liedtke*) wurde als Oberlehrer an unserer Anstalt angestellt. An Stelle des an das Königliche Domgymnasium zu Magdeburg versetzten Herrn Zeichenlehrers Erwin Günther trat Herr Zeichenlehrer Ewald Müller.**) Zur Ableistung des Seminarjahres und gleichzeitig zur Vertretung einer Oberlehrerstelle wurden von dem Königlichen Provinzialschulkollegium unserer Anstalt die Herren Kandidaten Haugwitz und Bindemann überwiesen. Zu Michaelis wurde von dem Königlichen Provinzialschulkollegium

*) Leo Liedtke, geb. 1. Februar 1878 zu Gumbinnen, evangelischen Glaubensbekenntnisses, vorgebildet auf dem Kgl. Realgymnasium zu Tilsit, studierte auf der Albertina neuere Sprachen, bestand die Prüfung für das höhere Lehramt im Jahre 1904 und legte sein Seminarjahr an der Königl. Realschule zu Wehlau, sein Probejahr bei uns ab.

**) Ewald Müller, geb. 3. Dezember 1881 zu Orupönen, Kr. Pillkallen, evangelischen Glaubensbekenntnisses, legte die erste Volksschullehrerprüfung 1902, die Zeichenlehrerprüfung 1905 ab. Er trat in den öffentlichen Schuldienst 1. April 1902 und war anfänglich an der Volksschule in Jauer, zuletzt am Königl. Gymnasium zu Braunsberg tätig.

Herr Oberlehrer Waldemar Werner*) vom Gymnasium zu Fürstenwalde an unsere Anstalt berufen. Der Herr Minister hat mittelst Erlasses vom 12. Juni 1906 Herrn Oberlehrer Wagner und vom 17. Dezember 1906 den Herren Oberlehrern Werner und Dr. Reichel den Charakter als Professor verliehen. Mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli 1906 und vom 21. Januar 1907 ist denselben der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden.

Herr Oberlehrer Heincke unterzog sich mit Beginn des Schuljahres einer 16 wöchigen militärischen Dienstübung, Herr Oberlehrer Liedtke leistete von Ostern bis Mitte Juni eine achtwöchige, Herr Oberlehrer Dr. Jacobson im Oktober eine vierwöchige Übung ab. Während einer achtwöchigen militärischen Übung im August und September wurde Herr Haugwitz durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Odau vertreten. Für das Winterhalbjahr war Herr Oberlehrer Heincke zur Teilnahme an einem Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in Königsberg i. Pr., Herr Oberlehrer Liedtke behufs Vervollkommnung in der französischen Sprache zu einem Aufenthalt in Ländern französischer Zunge beurlaubt. Zur Vertretung des Herrn Oberlehrers Liedtke und zugleich zur Ableistung des Seminarjahres wurde zu Michaelis von dem Königlichen Provinzialschulkollegium der Kandidat des höheren Schulamts Herr Kublitz überwiesen.

Durch Krankheit war Herr Professor Jattkowski in den beiden ersten Wochen nach Neujahr an seiner Tätigkeit verhindert. Infolge Erkrankung sah sich Herr Professor Dr. Reichel genötigt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von Mitte November bis Weihnachten Urlaub zu nehmen, desgleichen Herr Professor Glaw von Neujahr bis Ostern.

Einen grossen Teil der während der militärischen Übungen und der Krankheitsfälle notwendigen Vertretungen übernahm das Kollegium. Für freundliche Aushilfe aber und gefällige Übernahme des evangelischen Religionsunterrichts im ersten, des katholischen im letzten Vierteljahre, des hebräischen Unterrichts im Winterhalbjahre sage Herrn Divisionspfarrer Boergen, der uns schon früher wiederholt seine Hilfe geliehen hat, sowie Herrn Prediger Lott und Herrn Kaplan Barkowski im Namen der Anstalt ich herzlichen Dank.

Am 15. Mai revidierte Herr Weihbischof Hermann den katholischen Religionsunterricht in allen Klassen, versammelte zum Schluß die katholischen Schüler in der Aula, richtete an sie eine herzliche und erhebende Ansprache und erteilte ihnen seinen bischöflichen Segen.

Am 30. Juni besuchte der Direktor des Königlichen Provinzialschulkollegiums Herr Oberregierungsrat Dr. Schwertzell zum ersten Male unsere Anstalt. Am 20. und 21. August wohnten der vortragende Rat im Unterrichtsministerium Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Jansen und Herr Oberregierungsrat Dr. Schwertzell dem naturwissenschaftlichen Unterrichte in der Anstalt bei.

Unser Schulfest feierten wir unter der zahlreichsten Beteiligung der Angehörigen und begünstigt vom schönsten Wetter Dienstag, den 26. Juni, in dem im Stadtwalde gelegenen Vergnügungsorte Jakobsberg mit Turnübungen, Spielen, Reigen, Gesängen und Tanz.

Bei der öffentlichen Schulfeier am Sedantage hielt nach Gedichtvorträgen und Gesängen der Schüler in der Aula Herr Oberlehrer Liedtke die Festrede über die Heldentaten unserer Tapferen in Südwestafrika. Der Direktor übergab einige von dem Herrn Minister überwiesene Werke (Schillers Gedichte und Dramen und das Prachtwerk „Unser Kaiserpaar“) zwei Tertianern,

*) Waldemar Werner, geb. 25. Dezember 1861 zu Memel, evangelischen Glaubensbekenntnisses, vorgebildet auf dem Kgl. Gymnasium dortselbst, studierte Philologie in Königsberg, legte, nachdem er 1888 die Prüfung für das höhere Lehramt bestanden hatte, sein Probejahr am Königl. Gymnasium zu Insterburg ab und war dann seit 1893 an dem Realprogymnasium (der Realschule) zu Pillau und zwar seit 1896 als Oberlehrer, im letzten Halbjahr am Gymnasium zu Fürstenwalde tätig.

einem Obersekundaner und einem Primaner zum Geschenk. Auf dem Turnplatz wurden bei schönstem Wetter ein Aufmarsch und Reigen, Stab- und Gerätübungen und zum Schluss unter Leitung eines Primaners ein Radfahrerreigen von 13 Fahrern vorgeführt.

Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs, die auch mit Gedichtvorträgen und Gesängen der Schüler begangen wurde, hielt der Direktor die Festrede über Prometheus, nach Äschylus und Goethes dichterischer Darstellung, als ein Beispiel der Empörung und der überzeugten Unterwerfung unter das göttliche Weltregiment. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde das Werk von Wislicenus, „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ einem Oberprimaner verliehen.

Im Laufe des Schuljahres wurden zwei Reifeprüfungen unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Dr. Schwertzell abgehalten, am 12. September und am 5. März. Vergl. VI, 3.

Am Abend des 27. Februar fand in der Aula eine „Unterhaltung“ statt (Instrumentalvorträge von Schülern; Vorlesung des Direktors aus W. Jordans Nibelungen; Chorgesänge). Die musikalischen Vorträge leitete Herr Bartsch. Diese Unterhaltung war von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt, sowie von den Nichtsängern der Klassen I—IV zahlreich besucht. Der Ertrag ist zur weiteren Ausschmückung der Aula bestimmt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1906.

	A. Gymnasium.														B. Vorschule		
	O I.	U I.	O II.	U II.		O III		U III		IV.		V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
				a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.						
1. Bestand am 1. Febr. 1906	5	15	26	18	20	24	22	27	27	28	24	53	40	329	28	10	38
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1905	3	3	2	2	4	3	—	—	6	5	1	3	—	32	3	—	3
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	17	22	12	16	22	17	19	18	25	20	33	24	256	9	—	9
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	1	—	—	1	—	—	2	1	3	2	2	16	28	16	4	20
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906	13	19	29	19	20	31	23	26	23	32	27	40	47	349	26	5	31
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	5	1	1	2
6. Abgang im Sommer-Semester	2	—	2	2	1	3	2	4	2	3	3	1	2	27	2	—	2
7a Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	2	7	3	1	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	19	27	18	20	31	21	23	21	30	25	41	47	334	28	7	35
9. Zugang im Winter-semester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	2
10. Abgang im Winter-Semester . . .	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	2	7	1	2	3
11. Frequenz am 1. Februar 1907 . . .	11	18	28	18	20	31	20	23	20	30	24	41	45	329	29	5	34
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	19,0	18,0	17,3	16,8		15,9		14,2		13,3		12,1	11,3	—	9,7	8,5	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1906	187	129	—	33	249	100	—	19	9	—	3	30	1	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters	181	124	—	29	241	93	—	20	12	—	3	31	4	—
3. Am 1. Februar 1907 . .	181	120	—	28	240	89	—	18	13	—	3	30	4	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in der Schule (Jahre): Überhaupt	In der Prima	In Ober-Prima	Angabe des erwählten Berufes
	Zu Michaelis 1906.									
213. 1.	**Eugen Enoch**	mos.	7.6.1887	Narzym Kr. Neidenburg	Kaufmann	Narzym	8	2½	1½	Jura
	Zu Ostern 1907.									
214. 1.	**Reinhold Engel**	ev.	5.2.1888	Löbau	Regierungs- und Schulrat	Allenstein	1½	2	1	Jura
215. 2.	**Walther Kasprzyk***	ev.	29. 1. 88	Willenberg	Lehrer	Willenberg	7	2	1	Baufach
216. 3.	**Paul Krause**	kath.	5. 10. 86	Lautern Kr. Rössel	Rentner	Allenstein	8	2	1	—
217. 4.	**Alexander Krenz**	ev.	17.12.86	Gilgenburg Kr. Osterode	Pfarrer	Jedwabno Kr. Neidenburg	9	2	1	Heeresdienst
218. 5.	**Siegfried Lewin**	mos.	21. 3. 89	Allenstein	Kaufmann	Allenstein	11	2	1	Jura
219. 6.	**Erich Mendelsohn**	mos.	21. 3. 87	Allenstein	Kaufmann	Allenstein	12½	2	1	—
220. 7.	**Wilhelm Sakobielski**	ev.	30. 3. 87	Johannisburg	Amtsgerichtsassistent	Allenstein	11	2	1	Medizin
221. 8.	**Friedrich Seidel**	ev.	12. 9. 89	Schmiegel	Regierungsrat	Allenstein	1½	2	1	Heeresdienst
222. 9.	**Charles du Vinage**	ev.	31.12.88	Erfurt	Ober-Regierungsrat	Allenstein	1½	2	1	Heeresdienst

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1906 28, Michaelis 1 Schüler, davon sind 4 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden erworben:

A. Durch Schenkung: Von dem Herrn Unterrichts-Minister: Ascherson, Deutscher Universitätskalender 1906/07. — Von der Verlagsbuchhandlung Paul Cassirer-Berlin und dem Herausgeber, Herrn Professor Dr. Schoendoerffer-Königsberg: Emil Arnoldt, Gesammelte Schriften. 2 Bde. — Von dem Herrn Verfasser: Hardt, Demetrius. — Von Herrn Oberlehrer Heincke: Reidt, Anleitung zum math. Unterricht an höh. Schulen. — Von Herrn Buchhändler K. Danehl-Allenstein: E. Schlagentweit, Indien in Wort und Bild.

B. Durch Ankauf aus etatsmäßigen Mitteln: D. Martin Luthers Werke. 32. Bd. — Die Deutsche Bibel. 1. Bd. — Goethes Werke, Sophien-Ausgabe. IV. Abt. 30. 32. 34. 35. 37. Bd. — Goethe-Jahrbuch, hrsgeg. von Geiger, 27. Bd. — Wildenbruch, Die Lieder des Euripides. — Tille, Doktor Faustus-Spiele. — Arnold, Geschichte der deutschen Polenliteratur. 1. Bd. — Gaudig, Wegweiser durch klassische Schuldramen. — Apelt, Der deutsche Aufsatz in der Prima des Gymnasiums. — Geyer, Der deutsche Aufsatz. — Meyer, Deutsche Stilistik. — Schröder, Vom papiernen Stil. — Jordan, Das Werk Adolf Menzels. — Ostini, Böcklin. — Ergebnisse des 3. Kunsterziehungstages in Hamburg. — Marc Aurel, Selbstbetrachtungen. — Hartmann, Die Weltanschauung der modernen Physik. Das Problem des Lebens. — Fritzsche, Theocriti idyllia. — Kirchhoff, Aeschyli tragoediae. — Weil, Aeschyli tragoediae. — Schoemann, Des Aeschylos Gefesselter Prometheus. Altenburg, Euripides' Medea. — v. Arnim, Euripides' Medea. — Mekler, Euripides' Medea. — Muff, Euripides' Medea. — Wecklein, Euripides' Medea. — Kiepert, Formae orbis antiqui. (Fortsetzung). Thesaurus hinguae latinae. (Fortsetzung). — Shelley, Der entfesselte Prometheus. — Fenelon, Die Erlebnisse des Telemach. Deutsch von Rückert. — Scriptores rerum Germanicarum: Annales Mettenses. — Monumenta historiae Warmiensis. Bd. IX, 2. — Hohenzollern-Jahrbuch, hrsg. v. Seidel. X. Jahrg. 1906. — Jähns, Feldmarschall Moltke. 2. Aufl. — Berner, Kaiser Wilhelms des Großen Briefe, Reden und Schriften. — Wilhelm u. Caroline von Humboldt in ihren Briefen; 1791—1808; hrsg. v. Anna v. Sydow. — Schurz, Lebenserinnerungen bis 1852. — Gurlitt, Erziehung zur Mannhaftigkeit. — Paulsen, Das deutsche Bildungswesen in seiner geschichtl. Entwickelung. — Beier, Die höh. Schulen in Preussen und ihre Lehrer. — Ewald, Verzeichnis der an den höh. Lehranstalten Preussens eingeführten Lehrbücher. — Lehrproben und Lehrgänge, begr. von Frick und Richter. Jhg. 1906. — Der moderne Zeichenunterricht in unseren höh. Schulen, hrsg. v. Vorstand des Landesvereins für höh. Lehranstalten geprüfter Zeichenlehrer. — Nath, Schülerverbindungen und Schülervereine. — Manes, Grundzüge des Versicherungswesens. — Kalender für das höh. Schulwesen Preussens, begr. von Kunze, 13. Jhg. 1906. — Statistisches Jahrbuch für die höh. Schulen Deutschlands 27. Jhg. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, begr. von Kehrbach XV, Jhg. Beihefte: 6—8. XVI. Jhg. Beihefte 9—12. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jhg. 1906. — Monatschrift für höh. Schulen, V. Jhg. 1906. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 60. Jhg. 1906. — Monatsschrift für das Turnwesen, 25. Jhg. 1906. — Literarisches Zentralblatt, 57. Jhg. 1906. — Deutsche Monatsschrift 5. Jhg. 9. und 10. Bd. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, 17. und 18. Bd. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. 116.—117. Bd. — Sybels Historische Zeitschrift. 96.—97. Bd. Registerband zu Bd. 57—96. — Preussische Jahrbücher; hrsg. v. Delbrück. 123.—126. Bd. — Altpreussische Monatsschrift; begr. v. Reicke u. Wichert. 43. Bd. 1906. — Zeitschrift für Geschichte u. Altertumskunde des Ermlands; hrsg. v. Dittrich. 16. Bd. 1. Heft. — Petermanns Mitteilungen. 52. Bd. 1906. — Zeitschrift für d. math. u. naturwiss. Unterricht. 37. Jhg. 1906. — Natur u. Schule. V. Jhg. 1906. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 8. Jhg. 1906. — Adressbuch der Regierungshauptstadt Allenstein für 1907. —

Für die Schülerbibliothek wurden erworben:

A. Durch Schenkung: Von dem Herrn Minister: Bayer, Der Krieg in Südwestafrika u. s. Bedeutung für die Kolonie. 2 Expl. Wilhelm Raabe, Der Hungerpastor. Ein Frühling. — Vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Ostpreussen: Ostpreussen. — Von dem Quartaner August Koschorreck: Becker, Die schönsten Sagen des klass. Altertums nach Gustav Schwab. — Hanke: Wundersame Reisen u. Abenteuer. — Pichler, Germania. Hermann der Befreier. —

B. Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln: Aus Natur und Geisteswelt. 7 Bde. — Grunows grammatisches Nachschlagebuch. — Engel, Geschichte der deutschen Literatur. — Ebers, Uarda. — Neuer deutscher Balladenschatz. — Hoffmann, Ostseemärchen, 2. Auflage. — Speckmann, Heidjers Heimkehr. — Stümke, Corona Schröter. — Siegemund, Unser Lieblingsdichter. — Stillings Jugend, Jünglingsjahre und Wanderschaft von ihm selbst erzählt. — Osborn, der Holzschnitt. — Eckert, Peter Cornelius. — Ostini, Wilhelm von Kaulbach. — Gensel, Corot und Troyon. — Söhle, Musikantengeschichten. - Söhle, Sebastian Bach in Arnstadt. — Schwebel, Die Sagen der Hohenzollern. — Gigalski, Nicolaus Coppernicus und Allenstein. — Hoffmann, Geschichtsbilder aus Leopold von Rankes Werken. — Carlyle, Zerstreute Aufsätze, übers. von Fischer. — Friedländer, Erinnerungen, Reden u. Studien. — Pelet-Narbonne, Erzieher des Preuss. Heeres, 1. 3. 4. 9. Bd. — Jähns, Feldmarschall Moltke. — Zimmermann, Joachim Nettelbeck. — Seyfert, Bilderanhang zu Neubauers Lehrbuch der Geschichte. — Cybulski, Die Kultur der Griechen und Römer, dargestellt an der Hand ihrer Gebrauchsgegenstände und Bauten. — Bauer, Charakterköpfe zur deutschen Geschichte. — Knötel, Die eiserne Zeit vor 100 Jahren. — Aus unserer Väter Tagen, 27.—32. Bd. — Bahmann, Am Römerwall. — Siegemund, Freiheitssang und Bürgertreue, 2 Erzählungen. — Voigt, Deutsches Schwert für Deutschlands Herd! 1. u. 2. Bd. — Rochlitz, Tage der Gefahr. — Meurer, Weltreisebilder. — Küchler, Unter der Mitternachtssonne durch die Vulkan- und Gletscherwelt Islands. — Bonora, Deutsche Mittelmeerreise vom 1. Aug. 1905. — Lee, Deutsche Städtebilder aus dem Anfange des 20. Jahrhunderts. — Lohmeyer, Auf weiter Fahrt, IV. Bd. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 8. Jhg. 1906. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, Heft 1—4. — Deimling, Südwestafrika, Land und Leute; unsere Kämpfe; Wert der Kolonie. — Falkenhorst, Jung Deutschland in der Südsee, 1. u. 2. Band. — Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Falkenhorst, Leonidas Harpyia. — Cooper, Amerikanische Romane; für die reifere Jugend bearbeitet, 5 Bde. — Köhlers illustrierte Jugend- und Volksbibliothek, 10 Bde. — Horn, Prinz Eugen, der edle Ritter. — Nieritz, Georg Neumark und die Gambe. — Nieritz, Der Schmied von Ruhla. — Nieritz, Belisar. — Schmidt, Reineke Fuchs. — Werner, Bestimmungen über den Dienstantritt der Einjährig-Freiwilligen. —

Vermehrungen der sonstigen Sammlungen.

Aus den für die naturwissenschaftlichen Sammlungen ausgesetzten Mitteln wurden zunächst mehrere physikalische Apparate erneuert und repariert, das Geräte- und Handwerkszeug wurde vermehrt. Sodann wurden neu angeschafft: eine Sammlung von Nebenapparaten zur Elektrisiermaschine und einige Eier von Vögeln und Reptilien. Geschenkt wurden für diese Sammlung von dem Obertertianer Karl Hassenpflug mehrere Steinsalzkrystalle verschiedener Färbung, von dem Vorschüler Gotthard Meyer ein Stück versteinertes Holz.

Für die Landkartensammlung wurden angeschafft: Gaebler, Afrika. Rheinhard, Roma vetus.

Die Sammlung der Anschauungsmittel und Bilder wurde bereichert durch folgende Geschenke: Gedenkblatt an die Allerhöchste Silberhochzeit mit Allerhöchsteigenhändiger Namensunterschrift von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftet. — Von dem Herrn Unterrichtsminister: Bilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt von Julius Lohmeyer mit Text von Felix und Therese Dahn, 3. Serie: Loki, Walhall, Laurin, Rüdeger. — Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: G. v. Kügelgen, Königin Luise, Farbendruck. — Aus Anstaltsmitteln: Rein, Glockengusss. — Die Künstlersteinzeichnungen: Einsegnung der Freiwilligen, Germanentaufe, Tempel zu Pästum, Hünengrab, Eichen, Kiefern, Morgenrot, Abendrot. — Erich und Döringer, Christusbild, Farbenlichtdruck im Masstab von 100:160, als Schmuck des Singsaals.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Gerber-Nevianischen Stiftung für Gymnasiasten, welche Söhne Allensteiner Bürger und katholischer Konfession sind, wurde vom Magistrat der Stadt Allenstein, der diese Stiftung verwaltet und über sie verfügt, für vier Schüler das halbe Schulgeld, für einen das ganze gezahlt.

Der Kreis hat das ihm vertragsmässig zustehende Recht, je drei Freistellen zu verleihen, wie früher ausgeübt. Die übrigen Freistellen, deren Zahl mit diesen drei zusammen 10 Prozent der Schülerzahl der Gymnasialklassen nicht übersteigen darf, sind von dem Lehrerkollegium durch Konferenzbeschluss verliehen worden.

Der Schüler-Unterstützungsfonds besass nach dem vorigen Programm 3573,67 Mk. Dazu kamen: Zinsen 167,40 Mk., von Ungenannt 0,10 Mk.; d. i. zusammen 3741,17 Mk. Verausgabt wurden: beim Ankauf eines Ostpreussischen 4 prozentigen Pfandbriefes zum Ausgleich zwischen Kurswert und Nennwert 71,20 Mk., zur Zahlung des Schulgeldes für einen Schüler 120 Mk., zusammen 191,20 Mk. Dieser Fonds besitzt daher zur Zeit 3549,97 Mk., und zwar in Ostpr. 4 proz. Pfandbriefen 3400 Mk., bei der städtischen Sparkasse 149,97 Mk.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat mittelst Verfügung vom 4. April 1906 folgende Satzungen für Schülerunterstützungsfonds genehmigt:

1. Zur Begründung eines Schülerunterstützungsfonds ist durch Vorträge, Vorlesungen, Konzerte, freiwillige Beiträge usw. ein Kapital gesammelt, das sich gegenwärtig auf 3605,06 Mk. beläuft und das durch weitere Sammlungen vermehrt werden soll. — 2. Aus den Zinsen soll einem oder mehreren bedürftigen und tüchtigen Schülern der Anstalt ganze oder halbe Freischule gewährt werden. Der vierte Teil der jährlich aufkommenden Zinsen ist solange zum Kapital zu schlagen, bis dasselbe 10000 Mk. erreicht hat. — 3. Die Verwaltung des Schülerunterstützungsfonds geschieht durch die Kasse des Königlichen Gymnasiums zu Allenstein. Das Kapital ist verzinslich mündelsicher anzulegen. — 4. Die Verleihung der Freischule erfolgt auf Konferenzbeschluss, in der Regel zu Ostern auf ein Jahr. Die Verleihung an Söhne von Mitgliedern des Lehrerkollegiums bedarf der Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Der Schülerunterstützungsfonds, aus dessen Zinsen zum ersten Male an einen Schüler Freischule gewährt worden ist, wird freundlicher Erinnerung und gütiger Mildtätigkeit angelegentlichst empfohlen. Einmalige oder jährliche Beiträge zu dieser Stiftung, auch die kleinsten, wird der Direktor, sowie der Kassenführer, Herr Professor Dolega, gern entgegennehmen und über den Ertrag und Fortgang der Sammlung jedesmal in dem Programm berichten.

Von den mit dem aufgelösten Königlichen Gymnasium zu Hohenstein verbunden gewesenen und in Gemässheit der Allerhöchsten Ordre vom 9. Juli 1895 durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 16. September 1895 unserer Anstalt zur weiteren stiftungsmässigen Verwaltung überwiesenen Legaten und Stipendien sind entsprechend den Satzungen das Krause-Stipendium im Betrage von 48 Mk. zu Weihnachten 1906 einem Unter-Primaner, die Zinsen des Belian'schen Legats im Betrage von 10,50 Mk. am 27. Februar d. Js. einem Sextaner verliehen worden. Der Zinsertrag des Universitäts-Stipendiums im Betrage von 210 Mark ist Ostern 1906 stiftungsmässig einem Studenten, der Michaelis 1904 von der Anstalt mit dem Zeugnis der Reife abgegangen war, verliehen worden,

Eine gütige Spende von 100 Mark, die Herr Major Klipfel beim Abgange seines Sohnes infolge Übersiedelung nach Gumbinnen dem Direktor übergeben hat, ist zur weiteren Ausschmückung der Aula bestimmt worden. Dazu kam der Ertrag der am 27. Februar in der Aula

veranstalteten „Unterhaltung“ (Musik, Vorlesung, Chorgesang) mit 204,40 Mark und eine gütige Spende des Kaufmanns Herrn Julius Lewin nach der Reifeprüfung seines Sohnes im Betrage von 100 Mark.

Für die unserer Anstalt mit den oben verzeichneten Beiträgen, Gaben und Geschenken gemachten wertvollen Zuwendungen sage im Namen der Anstalt ich ehrerbietigsten und herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Königliche Provinzialschulkollegium hat entsprechend dem Erlass des Herrn Ministers vom 9. Mai 1892 bestimmt, dass an dieser Stelle nachstehender Auszug aus einem früheren Erlasse zum Abdruck gebracht und dass überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne und Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880.

„Die Strafe, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und in mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und die gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über das zuchtlose Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Ubersicht

über die an der Anstalt für das Schuljahr 1907 eingeführten Bücher mit Ausnahme der Klassiker.

No.	Titel des Buches	Klasse							
	I. Religion.								
	a) Evangelischer Religionsunterricht.								
1	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I
2	Die Bibel, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
3	Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	I
4	Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausg. B.	VI	V	IV	U III	O III	—	—	—
5	Novum Testamentum Graece	—	—	—	—	—	—	—	I
	b) Katholischer Religionsunterricht.								
6	Schuster-Mey-Knecht, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—	—	—
7	Thiel, Kurzer Abriss der Kirchengeschichte	—	—	—	U III	O III	—	—	—
8	Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
9	Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre für höhere Lehranstalten. Teil 1 - 4	—	—	IV	U III	O III	—	—	—
10	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Gymnasien. Teil 1 – 4	—	—	—	—	—	U II	O II	I
	II. Deutsch.								
11	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI—O III Ausgabe von Muff, für O II von Scheel, für I von Kinzel	VI	V	IV	U III	O III	—	O II	I
12	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, 1902	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I
13	K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 2. Heft	VI	V	—	—	—	—	—	—
	III. Latein.								
14	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, herausg. von H. J. Müller, in der entsprechenden Abteilung. Ausgabe A	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Ausgabe B	—	—	IV	U III	O III	—	O II	I
15	Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns Übungsbüchern, herausgegeben von H. J. Müller	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
	IV. Griechisch.								
16	Koch, Griechische Schulgrammatik	—	—	—	U III	O III	U II	O II	I
17	Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil	—	—	—	U III	—	—	—	—
	2. Teil	—	—	—	—	O III	—	—	—
	V. Französisch.								
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache.								
18	a) Elementarbuch, verf. von Gustav Ploetz, Ausgabe B	—	—	IV	U III	—	—	—	—

No.	Titel des Buches	Klasse							
19	b) Übungsbuch, verf. von Gustav Ploetz, Ausgabe B	–	–	–	—	OIII	UII	—	—
20	c) Sprachlehre von G. Ploetz und O. Kares . . .		—	—	—	OIII	UII	OII	I
	VI. Englisch (wahlfrei).								
21	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache: Ausgabe B	—	—	—	–	—	—	OII	I
	VII. Geschichte und Geographie.								
22	Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I	–	—	—	UIII	OIII	—	—	—
	Teil II	—	—	—	—	OIII	UII	—	—
23	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I	—	—	—	—	—	—	OII	I
	Teil III	—	—	—	—	—	—	—	I
24	Gehring, Geschichtstabellen	—	–	VI	UIII	OIII	UII	OII	I
25	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte	–	—	IV	—	—	—	—	—
26	Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
27	Diercke, Geogr. Schulatlas, kleine Ausgabe	VI	V	—	—	—	—	—	—
28	Diercke und Gaebler, Geogr. Schulatlas, grössere Ausgabe	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
29	Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für Geographie, Teil I	–	V	IV	—	—	—	—	—
	Teil II	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	I
	VIII. Mathematik.								
30	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—	—
31	Kambly, Elementar-mathematik: Planimetrie, herausg. von Röder .	–	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Arithmetik, herausg. von Langguth	—	—	—	UII	OIII	UII	OII	I
	Trigonometrie, herausg. von Röder	—	—	—	—	—	—	OII	I
	Stereometrie, herausg. von Röder .	—	—	—	—	—	—	–	I
32	Schülke, Vierstellige Logarithmen-Tafeln	—	—	—	—	—	UII	OII	I
	IX. Naturwissenschaften.								
33	Koppe, Physik. Ausgabe B Teil I: Vorbereitender Lehrgang	—	—	—	—	OIII	UII	—	—
	Teil II: Hauptlehrgang	–	—	—	—	—	—	OII	I
34	Vogel-Müllenhof, Naturgeschichtlicher Leitfaden: Botanik, Heft I	—	—	IV	UIII	—	—	—	—
	Botanik, Heft II. Zoologie, Heft I u. II	—	—	IV	UIII	—	—	—	—
35	Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft I .	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Heft II .	—	V	–	—	—	—	—	—

Die überdies erforderlichen alten Klassiker werden, soweit nichts Besonderes bestimmt ist, in den Teubnerschen ungekürzten Textausgaben gelesen.

Für die Vorschule sind folgende Bücher eingeführt:

1. Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen (für die Evangelischen). 2. Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland. 3. Schuster-Mey-Knecht, Biblische Geschichte für den katholischen Religionsunterricht. 4. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neu bearbeitet von Muff. Abteilung für Septima. 5. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, 1902. 6. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 1. Heft.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Dienstag, den 9. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für die Vorschule findet Freitag, den 22. März, nachmittags 3 Uhr statt, für die Sexta Sonnabend, den 23. März, vormittags von 9 Uhr, für die übrigen Montag, den 8. April vormittags. Bei der Aufnahme ist der Taufschein oder die Gebursurkunde, der Impfschein und das etwaige Abgangszeugnis vorzulegen.

Zur **Rücksprache in Schulangelegenheiten** ist der Direktor an den Wochentagen nachmittags von 3—4 Uhr im Amtszimmer gern bereit. Eingang von der Mitteltüre des Schulgebäudes.

Dr. Sieroka.